

**Vorlesungskommentar BA-Studiengang SoSe 2012**

***Informationsveranstaltung zum BA-Geschlechterforschung***

Hauenschild: Informationsveranstaltung zum BA-Geschlechterforschung

Einzeltermin: Mo. 16.04.2012, 14:15-15:45

Raum: VG 3.103

***Pflichtmodule:***

***B.GeFo.1: Theorien der Geschlechterforschung***

Smit: Echte Männer? Maskulinität und neutestamentliche Anthropologie

Blockveranstaltung:

Fr. 20.04.2012 Zeit: 09:00 bis 17:00 Raum: Universitä / HDW 2.112

Sa. 21.04.2012 Zeit: 09:00 bis 15:00 Raum: Universitä / HDW 2.112

Fr. 04.05.2012 Zeit: 09:00 bis 17:00 Raum: Universitä / HDW 2.112

Sa. 05.05.2012 Zeit: 09:00 bis 15:00 Raum: Universitä / HDW 2.112

Waren die frühen Christen echte Männer? Auch der gekreuzigte Jesus? Und der verfolgte Paulus? Und auch die Frauen am Grab? Männlichkeitsforschung gehört zu den neuesten Zweigen der neutestamentlichen Wissenschaft und wirft neues und unerwartetes Licht auf die Identität der frühen Christgläubigen, sowie auf die neutestamentliche Anthropologie. Die Übung führt in die (neutestamentliche) Männlichkeitsforschung ein und befähigt zur selbstständigen Analyse einzelner neutestamentlicher Texte aus der Perspektive der Frage der Männlichkeit. Prof. Smit leitet eine internationale Konsultation zum Thema und gehört zu den ganz wenigen Männern, die sowohl feministische Forschung als auch Männlichkeitsforschung betreiben.

- Anmeldung beim Dozierenden notwendig: p.b.a.smit@vu.nl

- Literatur vorab lesen: siehe Liste im UniVZ

Bührmann: Einführung in die Soziologie der Geschlechterverhältnisse

Mi. 16:15-17:45

Raum: Oec. 0.169

Die Geschlechterforschung kann im deutschsprachigen Raum mittlerweile auf eine mehr als 30-jährige Geschichte zurückblicken. Sie hat eigene Denktraditionen ausgebildet und ist bereits mit ihrer eigenen Wirkungsgeschichte konfrontiert. Dabei haben nicht nur die Frauen-, Lesben- und Queerforschung, sondern auch die Männerforschung ihren eigenen differenziellen Ort gefunden.

In dem Einführungsseminar soll geklärt werden, um was es eigentlich in der Geschlechterforschung geht, was ihre aktuellen Problem- und Fragestellungen ausmacht und inwiefern sich diese im Laufe der letzten Jahre verändert haben. Diese Fragen werden ausgehend von mittlerweile klassischen Texten der Geschlechterforschung diskutiert. So soll nachvollziehbar werden, wie sich die Geschlechterforschung in Auseinandersetzung mit den konkreten Lebensverhältnissen von Frauen und Männern, sozialwissenschaftlichen Denktraditionen und eigenen Konzepten ihren Gegenstand geschaffen hat. Im Mittelpunkt werden dabei zunächst die Themenkomplexe Arbeit, Sozialisation und Sexualität stehen.

***B.GeFo.2: Methoden der Geschlechterforschung***

Ransiek: Lektürekurs: Berger& Luckmann - Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit

Mo. 12:00-14:00

Raum: VG 2.104

Dieses Seminar wird sich mit der eingehenden Lektüre eines Standardwerkes der Wissenssoziologie befassen. Aus dem Klappentext: " Peter L. Berger und Thomas Luckmann stecken in diesem Buch, das inzwischen den Rang eines sozialwissenschaftlichen Klassikers gewonnen hat, das Feld der Wissensoziologie neu ab. Nicht die großen Ideologien und Weltanschauungen stehen im Mittelpunkt. In den Vordergrund rückt vielmehr die Analyse der Alltagswelt und der Wahrnehmungsweisen der in ihr lebenden Individuen. Es geht um eine systematische Beschreibung der intersubjektiven Prozesse, in denen die Menschen ihr Wissen um die Welt erwerben, es gesellschaftlich verfestigen, kontrollieren und weitergeben."

- Literatur: Berger, Peter L./ Luckmann, Thomas (1969/2007): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. 21. Auflage. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag.

Meyer: Erzählungen der zweiten Generation über "Vertreibungen" nach 1945. Empirisches Einführungsseminar

Do. 16:15-17:45

Raum: VG 3.108

Die Einführungsveranstaltung dient dazu, den Lehrstoff der Vorlesung "Einführung in die qualitative Sozialforschung" zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Im Proseminar wird sowohl in eine Erhebungsmethode eingeführt als auch erste Ansätze einer Auswertung vorgenommen. Thematisch wenden wir uns der Tradierung von historischen Ereignissen zu, indem wir am Beispiel der Zwangsumsiedlungen, der sog. "Vertreibung", der Deutschen aus den ehemaligen Ostgebieten die Konstruktionen von Geschichte und deren familiale Verarbeitung kritisch untersuchen. Im Rahmen des Proseminars erlernen die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer anhand von praktischen Übungen wie biographisch-narrative Interviews geführt werden und wenden das erworbene Wissen an, indem sie lebensgeschichtliche Interviews mit Kindern von sog. "Vertriebenen" führen. Erste Schritte der Auswertung erfolgen durch eine Annäherung an die biographische Fallrekonstruktion nach Rosenthal: In Memos sollen sowohl die Kontaktaufnahme als auch das Interview reflektiert, einige Interviewstellen transkribiert und exemplarisch ausgewertet werden.

***Wahlpflichtmodule:***

***B.GeFo.3: Konzepte von Körper und Individuum***

N.N.: Sport und Geschlecht - Körper als Medium geschlechtsspezifischer Konstruktionen

Mi. 10:15-11:45

Raum: Sportzentr / SR 5.102

Schönheit von Männern und Frauen haben wir als etwas kulturell Unterschiedliches zu sehen gelernt. Welche Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit liegen vor? Wie gehen Männer und Frauen mit ihrem Körper um? Hat der Schönheitswahn und Körperkult, das Streben nach und Arbeiten an einem perfekten Körper nun auch die Männerwelt erreicht ... ?

Das Seminar setzt sich mit männlichen und weiblichen Körperkonstruktionen im Alltag, im Sport, in der Mode und in der Kunst auseinander.

Hohmann: Sportpädagisches Seminar "Jungen rennen, Mädchen flennen? Geschlechtsbezogene Sport- und Bewegungssozialisation von Kindern"

Do. 10:00-12:00

Raum: Sportzentr / SR 5.102

Gutschow: Body Politics in South Asia (Seminar)

Mi. 12:00-14:00

Raum: Waldweg 26 / ERZ SRll

This course examines the relationship between body, gender, sex, and society in South Asia, using three countries and religions--India, Sri Lanka, and Bangladesh, and Hinduism, Buddhism, and Islam--as its foil. The course unpacks South Asian discourses that link body and sexuality with nation, community, and population. In particular, it explores a South Asian sociology that links individual and social bodies in ways that occasion solidarity as well as social suffering, violence as well as communal cohesion. It uses the body as a lens by which to understand the production of gender and other social hierarchies in South Asia. Our section called "body counts' explores the variable enumeration of bodies in India, Bangladesh, and Sri Lanka in moments of nation-building as well as the contemporary moment. Here we consider how the body politic is represented and refracted through gendered bodily practices, disciplines, and institutions in three different settings. How do bodies come to signify the purity or prosperity of the nation or community and with what social or discursive effects? We examine the politics of partition and the founding of India and Bangladesh, as well as the way in which a politics of the body has important consequences for the social processes of reproduction, family planning, population dynamics, sex selection, and social hierarchy or structural violence. We end with a meditation on the fluidity of sex and its connection to the wider politics of transgender bodies and homosexuality in Asia and beyond.

-Knowledge of English is required.

-Prüfungsleistungen sind auf Deutsch möglich.

Gutschow, Bohle: Body Politics in South Asia: Case Studies (Tutorium)

Mi. 16:00-18:00

Raum: Waldweg 26 / ERZ 181

This course examines the relationship between body, gender, sex, and society in South Asia, using three countries and religions--India, Sri Lanka, and Bangladesh, and Hinduism, Buddhism, and Islam--as its foil. The course unpacks South Asian discourses that link body and sexuality with nation, community, and population. In particular, it explores a South Asian sociology that links individual and social bodies in ways that occasion solidarity as well as social suffering, violence as well as communal cohesion. It uses the body as a lens by which to understand the production of gender and other social hierarchies in South Asia. Our section called "body counts' explores the variable enumeration of bodies in India, Bangladesh, and Sri Lanka in moments of nation-building as well as the contemporary moment. Here we consider how the body politic is represented and refracted through gendered bodily practices, disciplines, and institutions in three different settings. How do bodies come to signify the purity or prosperity of the nation or community and with what social or discursive effects? We examine the politics of partition and the founding of India and Bangladesh, as well as the way in which a politics of the body has important consequences for the social processes of reproduction, family planning, population dynamics, sex selection, and social hierarchy or structural violence. We end with a meditation on the fluidity of sex and its connection to the wider politics of transgender bodies and homosexuality in Asia and beyond.

- Knowledge of English is required.

***B.GeFo.4: Soziale Beziehungen***

Fenske: Und neuerdings auch als Held\_innen, Rebell\_innen und Liebende - Älter werden und Altsein im Wandel der Zeiten

Mi. 16:15-17:45

Raum: KWZ 0.608

Älterwerden und Altsein wird kulturell geprägt und individuell erfahren. Was wann als "alt" gilt, was mit Altsein konnotiert wird, welche Möglichkeiten mit dieser Lebensphase verbunden sind und wie die verschiedenen Akteur\_innen diese Möglichkeiten nutzen und ggf. erweitern, das differiert in Zeit und Raum. Dabei wurde/wird Älterwerden und Altsein in besonderem Maße von Geschlecht und sozialer Schichtenzugehörigkeit geprägt. Das Seminar fragt danach, wie sich Älterwerden und Altsein als besondere Lebensphase im Kontext der alternden Gesellschaft der westlichen Gesellschaften der Spät- bzw. Postmoderne gestalten. Wie verhalten sich die neuen medial vermittelten Bilder der alternden und älteren Rebell\_innen, Liebhaber\_innen und Held\_innen vor dem Hintergrund der realen Alltags- und Lebensverhältnisse der Menschen? Worin bestehen die größten Veränderungen, Errungenschaften und Verluste im Vergleich zu den Erfahrungen früherer Generationen?

Das Seminar ist komplementär zu einem zweiten Lebensphasen-Seminar gedacht, das im WS 12/13 Jugend in den Mittelpunkt stellen wird.

- Literatur: Schürmann, Thomas/Geuther, Moritz/Thaut, Lioba (Hgg.): Alt und Jung. Vom Älterwerden in Geschichte und Zukunft. Ehestorf 2011.

Meyer: Lehrforschung 1 : Männlichkeit als Alltagspraxis. Genderkonstruktionen in Biographien von Männern

Fr. 10:00-14:00 (14-tägig)

Raum: VG 2.104

In den Gender Studies wird davon ausgegangen, dass weiße Männlichkeit die unsichtbare Norm darstellt. In der zweisemestrigen Lehrforschung wollen wir versuchen, diese Norm sichtbar werden zu lassen, indem wir ihre biographische Herstellung, Reproduktion und Veränderung mit einem biographietheoretischen Ansatz analysieren. Im Sommersemester werden wir uns mit den Grundlagen einer kritischen Männlichkeitsforschung auseinandersetzen, um mit den gendertheoretischen Erkenntnissen dann ins forschungspraktische Feld zu gehen. Die Seminarteilnehmer\_innen sollen biographisch-narrative Interviews mit Männern führen, die in Bereichen leben, wirken oder arbeiten, in denen ihr Geschlecht in irgendeiner Form relevant ist. Im zweiten Teil der Lehrforschung, welche sich im Wintersemester anschließt, werden die Interviews mit der Methode der Biographischen Fallrekonstruktion nach Rosenthal mit besonderer Berücksichtigung des "Doing Gender" ausgewertet. Die Veranstaltung dient der Vertiefung einer forschungspraktischen Ausbildung im Bereich der qualitativen Sozialforschung und kann zur Konzeption einer Bachelor-Arbeit genutzt werden.

***B.GeFo.5 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur***

Fenske: Und neuerdings auch als Held\_innen, Rebell\_innen und Liebende - Älter werden und Altsein im Wandel der Zeiten

Mi. 16:15-17:45

Raum: KWZ 0.608

Älterwerden und Altsein wird kulturell geprägt und individuell erfahren. Was wann als "alt" gilt, was mit Altsein konnotiert wird, welche Möglichkeiten mit dieser Lebensphase verbunden sind und wie die verschiedenen Akteur\_innen diese Möglichkeiten nutzen und ggf. erweitern, das differiert in Zeit und Raum. Dabei wurde/wird Älterwerden und Altsein in besonderem Maße von Geschlecht und sozialer Schichtenzugehörigkeit geprägt. Das Seminar fragt danach, wie sich Älterwerden und Altsein als besondere Lebensphase im Kontext der alternden Gesellschaft der westlichen Gesellschaften der Spät- bzw. Postmoderne gestalten. Wie verhalten sich die neuen medial vermittelten Bilder der alternden und älteren Rebell\_innen, Liebhaber\_innen und Held\_innen vor dem Hintergrund der realen Alltags- und Lebensverhältnisse der Menschen? Worin bestehen die größten Veränderungen, Errungenschaften und Verluste im Vergleich zu den Erfahrungen früherer Generationen?

- Literatur: Schürmann, Thomas/Geuther, Moritz/Thaut, Lioba (Hgg.): Alt und Jung. Vom Älterwerden in Geschichte und Zukunft. Ehestorf 2011.

Bührmann: Lehrforschungsseminar: Männer und Frauen in Top-Führungspositionen

Mi. 14:15-15:45

Raum: OEC 0.168

Seit einiger Zeit wird in Deutschland, aber auch europaweit engagiert und kontrovers diskutiert, ob eine geschlechterbasierte Quotierung von Top-Führungspositionen auch in der Wirtschaft sinnvoll ist. In dieser Kontoverse werden unterschiedliche Positionen vertreten: Während es die einen bei weitgehend unverbindlichen Empfehlungen an die Adresse der Wirtschaft belassen wollen, mehr Frauen einzustellen, fordern andere die Einführung einer verbindlichen (gesetzlichen) Quotierung aller Aufsichtsrats- und Vorstandspositionen in deutschen Unternehmen. In dieser Debatte werden - unabhängig davon, welche Position vertreten wird - auch explizit oder implizit Differenzen zwischen Männern und Frauen thematisiert. In dem Seminar soll es nun darum gehen, diese Differenzierungen zu erforschen. Dazu sollen zunächst Portraits erfolgreicher Manager analysiert werden, um sie dann in einem zweiten Schritt mit denen erfolgreicher Mangerinnen vergleichen. Die Teilnehmenden haben in diesem Lehrforschungsprojekt die Möglichkeit, selbst zu forschen. Dabei können sie erste Erfahrungen im Umgang mit methodologisch-methodischen Problemstellungen in der Geschlechterforschung machen. Im Mittelpunkt sollen dabei diskursanalytisch geleitete Methoden stehen, die sich mit der Frage der Darstellung von Männern und Frauen in Top-Führungspositionen in deutschen überregionalen Printmedien beschäftigen.

- Das Lehrforschungsprojekt ist eine Weiterführung aus dem WS 11/12, aber ausdrücklich auch für diejenigen geeignet, die noch nicht teilgenommen haben.

- Literatur: Holst, Elke / Wiemer, A. (2010): Zur Unterrepräsentanz von Frauen in Spitzengremien der Wirtschaft. Ursachen und Handlungsansätze. DIW Discussion Paper 1001/Mai, http://ideas.repec.org/p/diw/diwwpp/dp1001.html

***B.GeFo.6 Politische Kultur und soziopolitische Systeme***

Klevesath: Die Geburt der Gleichheit

Einzel: Mi. 16.05; 20.06, 27.06;04.07;11.07 Zeit: 12:15-13:45 Raum: ZHG/MZG 1.141

Wöch.: Fr. Zeit: 10:15-11:45 Raum: OEC 1.162

Seidl: Marxistische Krisentheorie

Fr. 16:15-17:45

Raum: OEC 1.164

Den Kapitalismus als grundsätzlich krisenhaftes System zu begreifen, galt lange Zeit als obsolet. Neuere krisentheoretische Ansätze im Anschluss an die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie und nicht zuletzt die anhaltende globale Finanz- und Wirtschaftskrise widersprechen dieser Sicht nachdrücklich. Gegenstand des Seminars sind zunächst die allgemeinen Formen der Krise und im Anschluss daran klassische und aktuelle krisentheoretische Ansätze.

- Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Kritik der politischen Ökonomie

- Literatur: Heinrich, Michael, 2003: Monetäre Werttheorie. Geld und Krise bei Marx. In: Prokla 123. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft. Hamburg.

Schirmer: Anfechtung und Reformulierung von Zweigeschlechtlichkeit am Beispiel aktueller politischer Verhandlungen von Trans- und Intersexualität

Mo. 12:15-13:45

Raum: VG 1.104

Dass es zwei und nur zwei Geschlechter gibt und sich die Zugehörigkeit zu einem der beiden unzweifelhaft am Körper festmachen lässt, galt lange Zeit - außer in eng begrenzten subkulturellen sowie in spezialisierten Forschungskontexten - als unumstößliche Tatsache. Seit etwa zwei Jahrzehnten scheint sich dies langsam zu verändern. Insbesondere queerpolitische, Transgender- und Intersexorganisationen stellen die auch gewaltsamen, pathologisierenden und ausschließenden Prozesse zweigeschlechtlicher Normierungen radikal in Frage und machen alternative geschlechtliche Geltungsansprüche und Lebensweisen öffentlich sichtbar. Inzwischen werden die dort artikulierten Forderungen auch in institutionalisierten Politikfeldern verhandelt. Dies zeigt sich etwa an aktuellen politischen und rechtlichen Auseinandersetzungen um das sog. Transsexuellengesetz, an der Arbeit des Deutschen Ethikrates an einer Stellungnahme zur "Situation von Menschen mit Intersexualität in Deutschland" oder auch in internationalen Debatten zur menschenrechtlichen Inklusion der Belange geschlechtlicher Minderheiten. Geht es dabei um die Formulierung von Ausnahmeregelungen für eine eng begrenzte Gruppe von 'Betroffenen', von der die vorherrschende Normalität zweigeschlechtlicher Strukturierungen letztlich unberührt bleibt? Oder zeichnen sich hier erste Hinweise für einen grundlegenden Wandel der Regulierungsweise möglicher Geschlechtlichkeiten ab? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar mit Bezug auf Sekundärliteratur sowie auf aktuelle Dokumente aus den genannten Politikfeldern nachgehen.

***B.GeFo.7: Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme***

Smit: Echte Männer? Maskulinität und neutestamentliche Anthropologie

Fr. 20.04.2012 Zeit: 09:00 bis 17:00 Raum: Universitä / HDW 2.112

Sa. 21.04.2012 Zeit: 09:00 bis 15:00 Raum: Universitä / HDW 2.112

Fr. 04.05.2012 Zeit: 09:00 bis 17:00 Raum: Universitä / HDW 2.112

Sa. 05.05.2012 Zeit: 09:00 bis 15:00 Raum: Universitä / HDW 2.112

Waren die frühen Christen echte Männer? Auch der gekreuzigte Jesus? Und der verfolgte Paulus? Und auch die Frauen am Grab? Männlichkeitsforschung gehört zu den neuesten Zweigen der neutestamentlichen Wissenschaft und wirft neues und unerwartetes Licht auf die Identität der frühen Christgläubigen, sowie auf die neutestamentliche Anthropologie. Die Übung führt in die (neutestamentliche) Männlichkeitsforschung ein und befähigt zur selbstständigen Analyse einzelner neutestamentlicher Texte aus der Perspektive der Frage der Männlichkeit. Prof. Smit leitet eine internationale Konsultation zum Thema und gehört zu den ganz wenigen Männern, die sowohl feministische Forschung als auch Männlichkeitsforschung betreiben.

- Anmeldung beim Dozierenden notwendig: p.b.a.smit@vu.nl

- Literatur vorab lesen: siehe Liste im UniVZ

Bencsik: Mythen, stets aktuell. Facetten der Liebe im griechisch-römischen Mythos.

Di. 10:00-12:00

Raum: ZHG 003

Paatz , Brandenberger: Gender studies literarios: teoría y prácticas hispanistas

Mi. 18:15-19:45

Raum: VG 1.101

Nuestro curso ofrece una panorámica sobre el amplio campo de teorías literarias que se basan en la consideración de categorías relacionadas con sexo y género: crítica feminista, gender studies en sentido estricto, men's studies, estudios GLBT (gay, lésbicos, bisexuales y trans\_gender) y teoría queer. Por otro lado mostrará, con diversas propuestas de lectura, cuál es su posible aplicación a textos hispánicos.

Tras una primera parte dedicada a la introducción de las diferentes teorías en su desarrollo histórico, varias/os docentes, invitadas/os y de nuestra universidad, brindarán ejemplos concretos de análisis que van desde la sátira medieval hasta los textos literarios y fílmicos de Pedro Almodóvar, desde el teatro clásico hasta la novela negra y la lírica actual. Un programa detallado se distribuirá en la primera sesión.

Baum: Dramen des Sturm und Drang

Mi. 10:15-11:45

Raum: Universitä / KHW 0.118

Jugendliche Impulsivität und der Glaube an das Originalgenie, das sich entgegen der aufklärerischen Bindung an die Vernunft wieder der Natur selbst als Ideengut zuwendet, kennzeichnet die Zeit des sogenannten Sturm und Drang. "Denken Sie weniger und leben Sie mehr!", war Hamanns aufsässiger und revolutionärer Kommentar. In der Zeit vom Erscheinen der Herderschen Fragmente (1767) bis zu Goethes Aufbruch nach Italien 1786 veränderte eine junge Generation von Autoren die Vorstellungen von Poesie. Die poetische Sprache dieser 20-30jährigen war das Drama. Der 'dramatische Gott' dieser Epoche heißt Shakespeare. Hier, so schien es den eifrigen Schreibern, war es gelungen, sich von der Last der aristotelischen Poetik zu befreien, die sich durch den Einfluß des französischen Klassizismus in Deutschland zu einer Regelpoetik verhärtet hatte, die jeden schöpferischen Gedanken lähmte.

Den inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bildet die Fragestellung, wie diese Abgrenzung und Neuerfindung in den dramatischen und theoretischen Zeugnissen der Zeit verhandelt wird. Neben Dramen von Klinger, Lenz, Goethe und Wagner werden wir über die poetologischen Versuche dieser Autorengeneration besprechen. Die Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre wird vorausgesetzt.

Trilcke: Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre

Di. 14:15-15:45

Raum: Universitä / KHW 0.118

Das Seminar widmet sich Johann Wolfgang von Goethes Roman "Wilhelm Meisters Lehrjahre" (1795/96), der in einem ersten Schritt mit Hilfe narratologischer Analyseverfahren erarbeitet wird. In weiteren Schritten werden wir, auf den Analysen aufbauend, den Roman literatur- und gattungsgeschichtlich verorten sowie in Auseinandersetzung mit der Forschung diverse methodische Zugangsweisen diskutieren. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Lektüre des Romans in den Semesterferien (Textgrundlage ist die Hamburger Ausgabe, Literaturangabe siehe unten); die Textkenntnis wird in der ersten Sitzung abgeprüft. Ein gemeinsamer Ausflug nach Weimar ist geplant.

- Literatur: Von allen SeminarteilnehmerInnen anzuschaffende Textgrundlage ist der 7. Band der Hamburger Ausgabe: Johann Wolfgang Goethe: Werke. Hamburger Ausgabe in 14. Bänden. Band 7: Romane und Novellen II: Wilhelm Meisters Lehrjahre. 15. Aufl., München 2005. ISBN: 978-3-406-08487-4. Forschungsliteratur und eine detaillierte Lektüreliste wird Ende März zusammen mit dem Seminarplan in Stud.IP bekannt gegeben.

Boatin , Sina: Woody Allen

Vorbesprechung:

Do. 26.04.2012 Zeit: 18:15 bis 19:45 Raum: Jacob-Grimm / SDP 1.245

Block:

Fr. 01.06.2012 & Sa. 02.06.2012 Zeit: 10:00 bis 16:00 Raum: Jacob-Grimm / SDP 1.245

Fr. 29.06.2012 & Sa. 30.06.2012 Zeit: 10:00 bis 16:00 Raum: Jacob-Grimm / SDP 1.245

Dass Komik gemeinhin das Moment der Überraschung, des Unerwarteten braucht, erweist sich angesichts der Werkgeschichte eines der lebenden Meister der Komödie als Witz. Verlässlich produziert der amerikanische Filmemacher, Schauspieler, Essayist und Erzähler Woody Allen seit den späten 70er Jahren (zum Teil) im Jahresrhythmus immer wieder neue Filme. Das Seminar bietet eine Einführung in Allens umfangreiches Werk. Über das Zusammenspiel medienspezifischer Verfahrensweisen, thematischer Schwerpunkte und der Rollenhaftigkeit der künstlerischen Persona wollen wir das Gesamtkunstwerk Woody Allen erschließen: Neben ausgewählten Filmen aus verschiedenen Schaffensperioden ("Was gibt's Neues, Pussycat?", "Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten", "Der Stadtneurotiker", "Innenleben", "Hannah und ihre Schwestern", "Ehemänner und Ehefrauen", "Match Point", "Scoop") stehen dabei Allens Kurzgeschichten und Essays ("Wie du mir, so ich dir", "Nebenwirkungen", "Ohne Leid kein Freud", "Pure Anarchie") sowie Interviews im analytischen Fokus.

- Das Seminar findet als Blockveranstaltung am 1./2. Juni und 29./30. Juni 2012, jeweils von 10-16h, statt. Obligatorisch ist die Teilnahme an der Vorbesprechung am 26. April 2012 um 18h im Medienraum des SDP.

Winko: Literatur um 1900

Di. 18:15-19:45

Raum: ZHG 003

In der Vorlesung wird ein Überblick über eine besonders lebendige und vielfältige Epoche der deutschsprachigen Literatur gegeben. Auch wenn der Zeitraum, der mit dem literaturgeschichtlichen Etikett 'um 1900' bezeichnet wird, nur eine Spanne von gut 30 Jahren umfasst, entstehen in ihm doch gleich mehrere neue, richtungsweisende 'Strömungen' der Literatur. In der Vorlesung sollen die literarischen Entwicklungen der Jahrhundertwende zum einen als ästhetische Phänomene, zum anderen aber auch mit Bezug auf die soziale und kulturelle Umbruchsituation jener Zeit betrachtet werden. Dabei werden wichtige kulturelle bzw. mentalitätsgeschichtliche Phänomene beleuchtet - z.B. Technik, Großstadt, 'soziale Frage', Einstellungen zur Natur, Wahrnehmungskrise, Endzeitbewusstsein, Wandel der Geschlechterbeziehungen - und auf ihre Auswirkungen auf die Literatur um 1900 hin untersucht. Das Programm der Vorlesung und eine Liste mit einführender Literatur finden Sie zu Semesterbeginn in StudIP.

- Literatur: Philip Ajouri: Literatur um 1900. Naturalismus, Fin de Siècle, Expressionismus. Berlin: Akademie Verlag 2009.

Freise: Der sexuelle Blick auf das Kind in Literatur, Malerei und Film des 20. Jahrhunderts - pädophile

Do. 12:15-13:45

Raum: Philosoph. / SSP 3.124

In der Vorlesung wird ein Überblick über eine besonders lebendige und vielfältige Epoche der deutschsprachigen Literatur gegeben. Auch wenn der Zeitraum, der mit dem literaturgeschichtlichen Etikett 'um 1900' bezeichnet wird, nur eine Spanne von gut 30 Jahren umfasst, entstehen in ihm doch gleich mehrere neue, richtungsweisende 'Strömungen' der Literatur. In der Vorlesung sollen die literarischen Entwicklungen der Jahrhundertwende zum einen als ästhetische Phänomene, zum anderen aber auch mit Bezug auf die soziale und kulturelle Umbruchsituation jener Zeit betrachtet werden. Dabei werden wichtige kulturelle bzw. mentalitätsgeschichtliche Phänomene beleuchtet - z.B. Technik, Großstadt, 'soziale Frage', Einstellungen zur Natur, Wahrnehmungskrise, Endzeitbewusstsein, Wandel der Geschlechterbeziehungen - und auf ihre Auswirkungen auf die Literatur um 1900 hin untersucht. Das Programm der Vorlesung und eine Liste mit einführender Literatur finden Sie zu Semesterbeginn in StudIP.

- Literatur: Philip Ajouri: Literatur um 1900. Naturalismus, Fin de Siècle, Expressionismus. Berlin: Akademie Verlag 2009.

Föllmer: Die Repräsentation von gender in iranischen Filmen

Di. 10:15-11:45

Raum: KWZ 0.608

***FachwissenschaftlichesProfil:***

***B.GeFo.9.: Wahlmodul Genderkompetenz II – Gender konsequent***

Hauenschild: Gender kosequent

Mo. 12:15-13:45 ( 16.04.2012 – 11.06.2012 )

Raum: VG 0.110

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vordergründig an alle Geschlechterforschung Studierende im zweiten Semester und baut auf die Veranstaltung "Einführung in die Geschlechterforschung" des WS 2010/11 auf. Zentrale Fragestellungen und Konzepte der Geschlechterforschung werden vertiefend erarbeitet und Gender Kompetenz geschult.

Darüber hinaus werden Fragen der Studienorganisation eines interdisziplinären Studienfaches thematisiert. Nicht zuletzt stellt diese Lehrveranstaltung ein Forum dar, dass den Austausch zwischen den Studierenden fördern und ein kompetentes sowie konsequentes Studium der Geschlechterforschung erleichtern soll.

***Berufsfeldbezogenes Profil:***

***B.GeFo.9.: Wahlmodul Genderkompetenz II – Gender konsequent***

Hauenschild: Gender kosequent

Mo. 12:15-13:45 ( 16.04.2012 – 11.06.2012 )

Raum: VG 0.110

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vordergründig an alle Geschlechterforschung Studierende im zweiten Semester und baut auf die Veranstaltung "Einführung in die Geschlechterforschung" des WS 2010/11 auf. Zentrale Fragestellungen und Konzepte der Geschlechterforschung werden vertiefend erarbeitet und Gender Kompetenz geschult.

Darüber hinaus werden Fragen der Studienorganisation eines interdisziplinären Studienfaches thematisiert. Nicht zuletzt stellt diese Lehrveranstaltung ein Forum dar, dass den Austausch zwischen den Studierenden fördern und ein kompetentes sowie konsequentes Studium der Geschlechterforschung erleichtern soll.

***Optionalbereich/Schlüsselkompetenzen:***

***B.GeFo.9.: Wahlmodul Genderkompetenz II – Gender konsequent***

Hauenschild: Gender kosequent

Mo. 12:15-13:45 ( 16.04.2012 – 11.06.2012 )

Raum: VG 0.110

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vordergründig an alle Geschlechterforschung Studierende im zweiten Semester und baut auf die Veranstaltung "Einführung in die Geschlechterforschung" des WS 2010/11 auf. Zentrale Fragestellungen und Konzepte der Geschlechterforschung werden vertiefend erarbeitet und Gender Kompetenz geschult.

Darüber hinaus werden Fragen der Studienorganisation eines interdisziplinären Studienfaches thematisiert. Nicht zuletzt stellt diese Lehrveranstaltung ein Forum dar, dass den Austausch zwischen den Studierenden fördern und ein kompetentes sowie konsequentes Studium der Geschlechterforschung erleichtern soll.